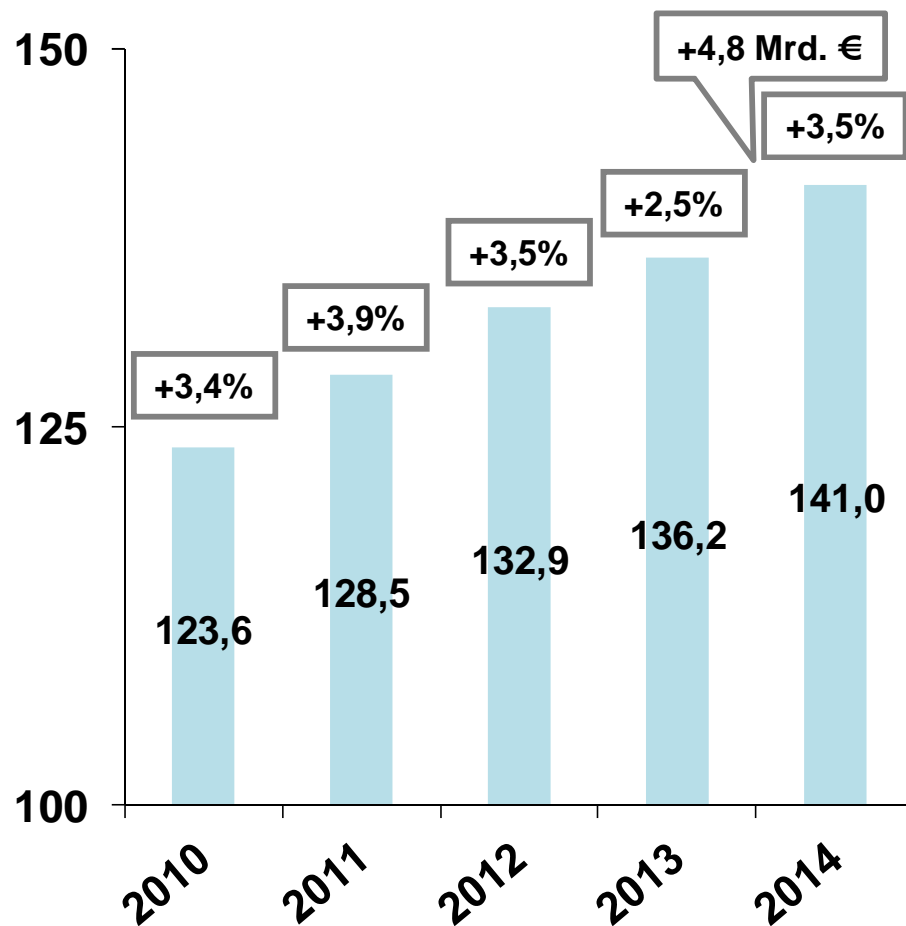


**Bilanzpressekonferenz
der bayerischen
Volksbanken und Raiffeisenbanken
zum Geschäftsjahr 2014**

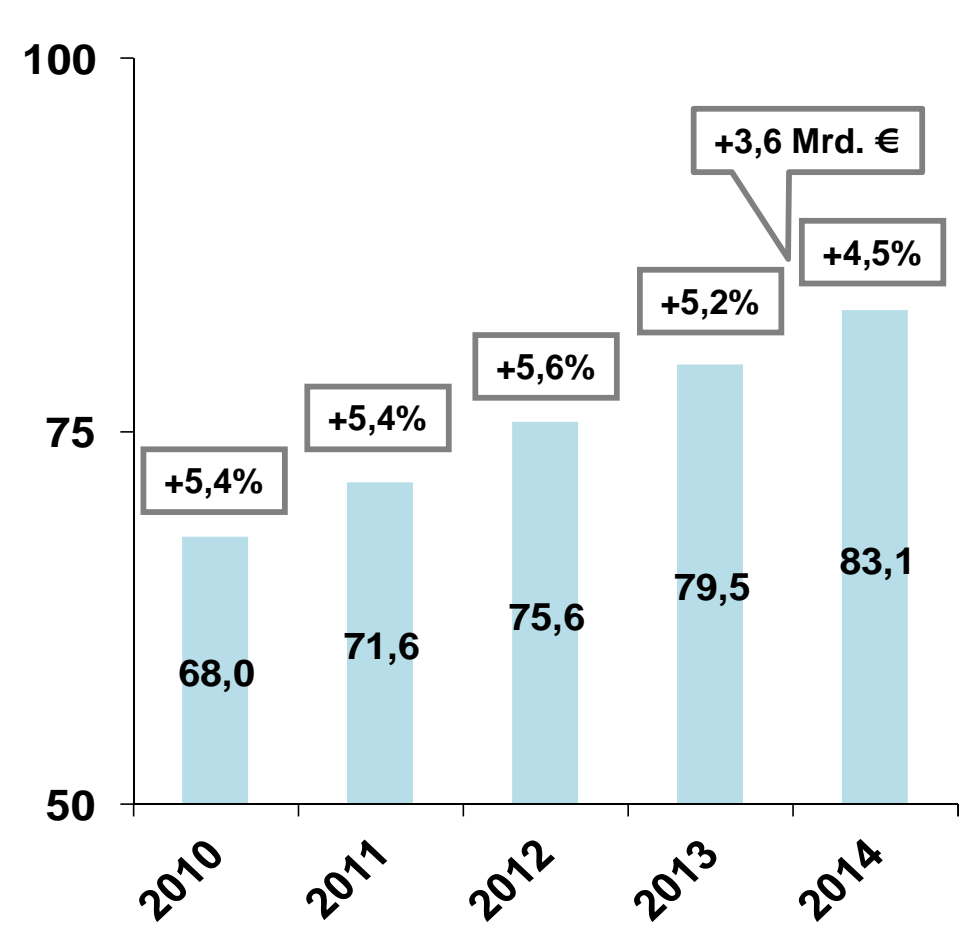
- I. Geschäftsentwicklung 2014
- II. Position der bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken im Marktumfeld
- III. Erwartete Geschäftsentwicklung 2015
- IV. Herausforderung Branchentrends und Handlungsfelder
- V. Plädoyer für mehr Subsidiarität

I. Bayerische Volksbanken und Raiffeisenbanken haben Erfolgskurs gehalten

Bilanzsumme in Mrd. €

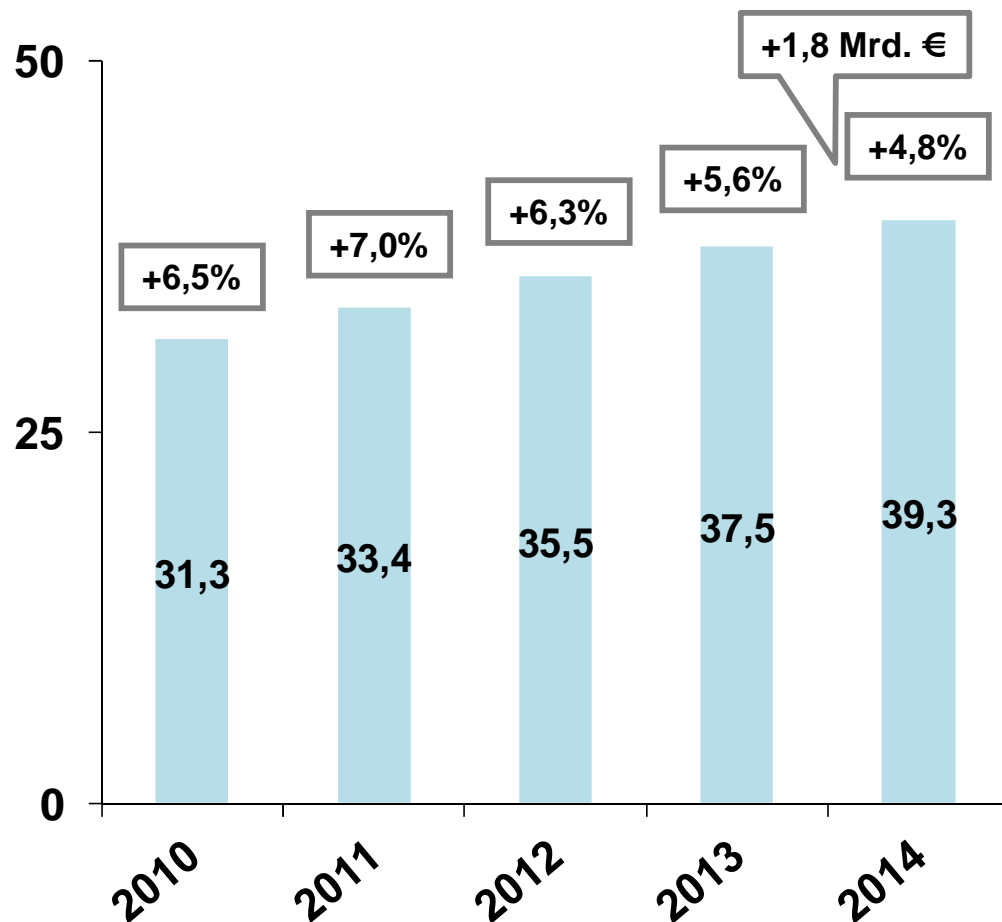


Ausleihungen gesamt (an Nichtbanken) in Mrd. €



I. Bayerische Volksbanken und Raiffeisenbanken haben Erfolgskurs gehalten

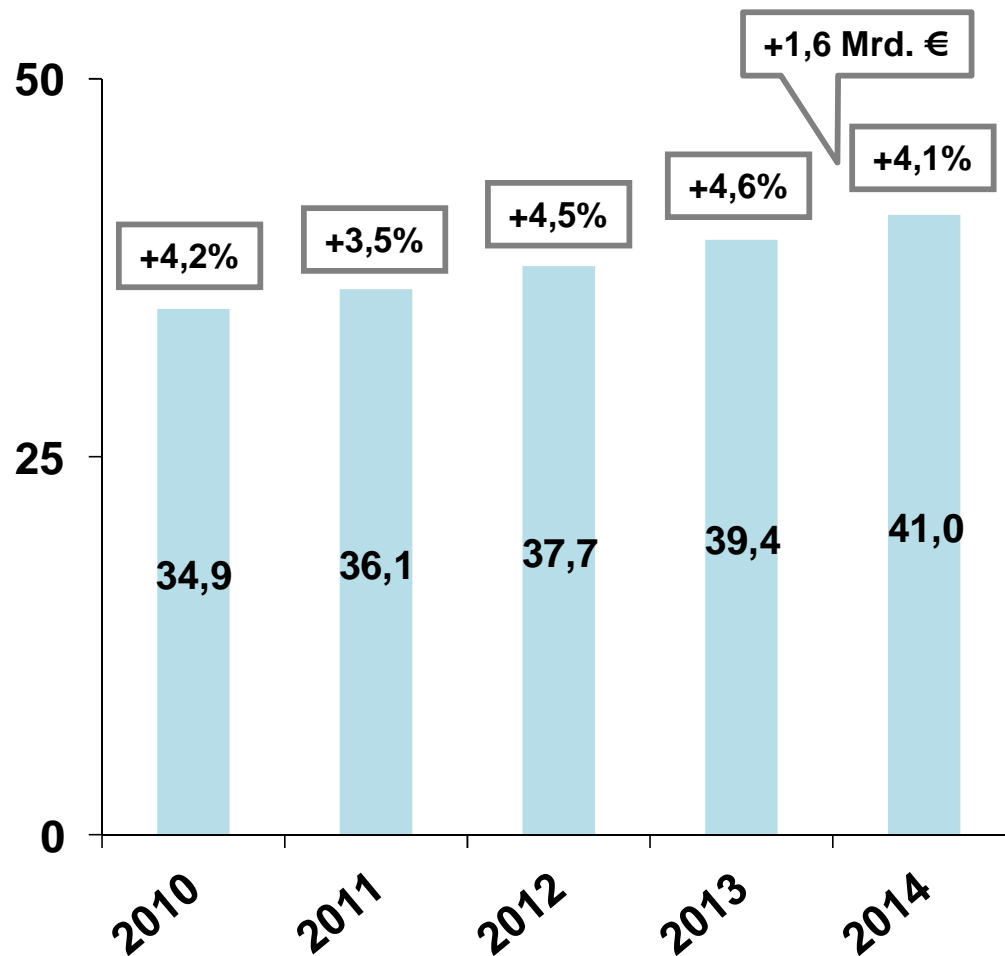
Kreditvolumen Firmenkunden in Mrd. €



- ▶ Bankkredit wichtigste externe Finanzierungsquelle kleiner und mittlerer Unternehmen.
- ▶ Kapitalmarktfinanzierung für die meisten mittelständischen Betriebe keine Alternative zur Bankfinanzierung.
- ▶ Projekt Kapitalmarktunion darf Unternehmensfinanzierung durch Bankkredite nicht benachteiligen.

I. Bayerische Volksbanken und Raiffeisenbanken haben Erfolgskurs gehalten

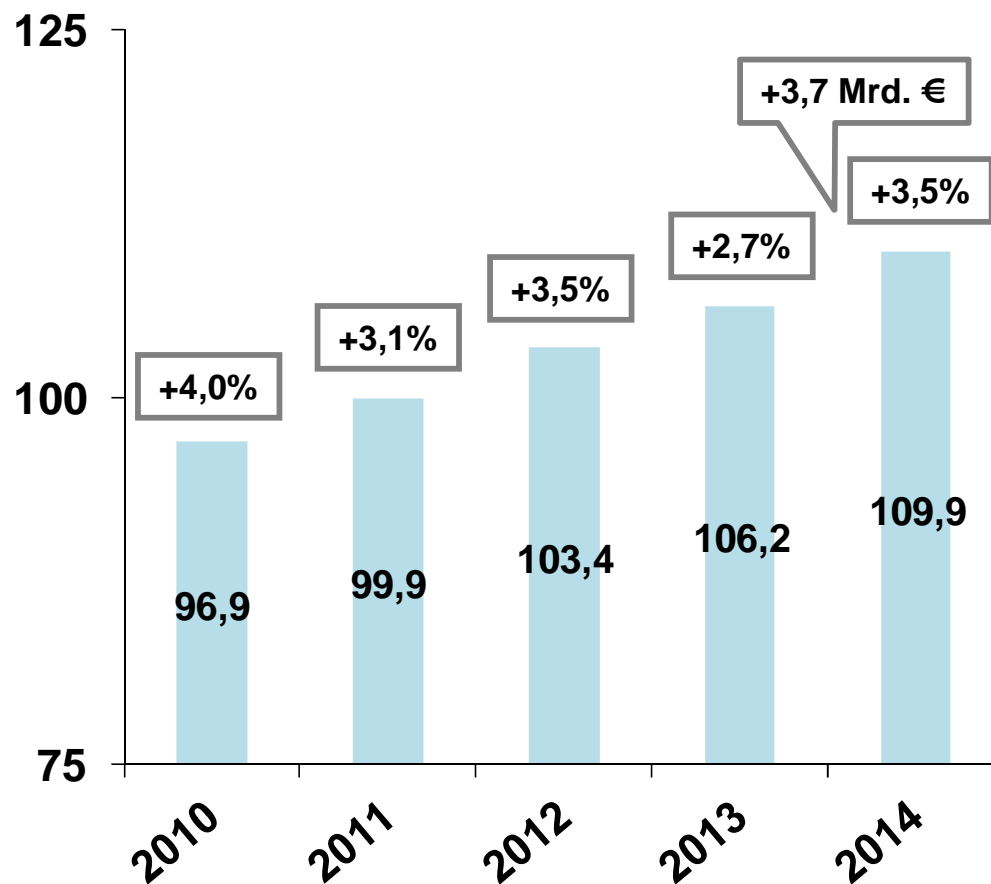
Kreditvolumen Privatkunden in Mrd. €



- ▶ Rund 80 % der gesamten Privatkundenkredite zum Erwerb oder zur Modernisierung einer Immobilie vergeben.
- ▶ Außerbilanzielles Kreditvolumen um 2,6 % (0,3 Mrd.€) auf 10,6 Mrd. € gestiegen (2013: -0,3 % auf 10,3 Mrd.€).

I. Bayerische Volksbanken und Raiffeisenbanken haben Erfolgskurs gehalten

Kundengelder in Mrd. €



- ▶ Bayerische Volksbanken und Raiffeisenbanken sind auch in widrigem Zinsumfeld sichere und geschätzte Institute zur Geldaufbewahrung.
- ▶ Außerbilanzielles Kundenanlagevolumen um 5,6% (3,5 Mrd. €) auf 65,7 Mrd. € angestiegen (2013: +7,7% auf 62,2 Mrd. €).

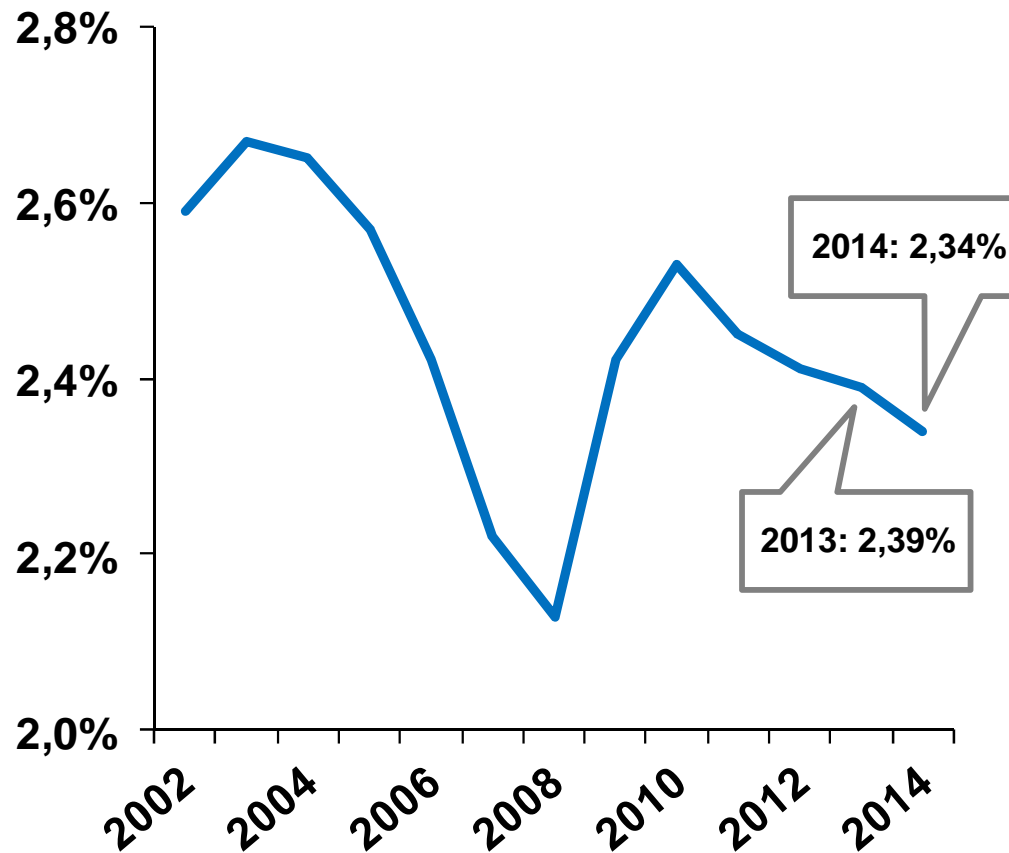
I. Bayerische Volksbanken und Raiffeisenbanken haben Erfolgskurs gehalten

Regulierung von Zinsänderungsrisiken: Einschränkung der Mittelstandsfinanzierung vermeiden

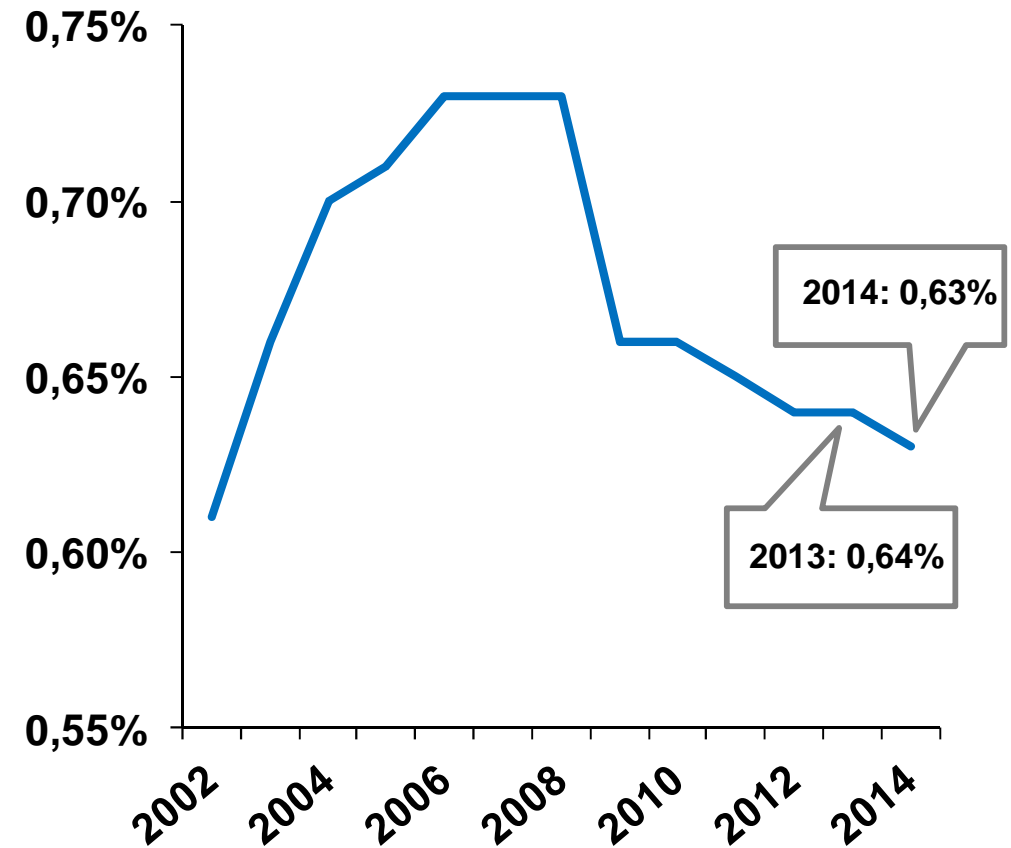
- ▶ Bayerische Volksbanken und Raiffeisenbanken müssen heute schon Zinsänderungsrisiko berechnen, Überwachung durch die Aufsicht.
- ▶ Managen von Konjunktur- und Zinszyklen ist seit 160 Jahren eine der Kernkompetenzen der bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken.
- ▶ Planung des Baseler Ausschusses: Pauschale Unterlegung der Zinsänderungsrisiken mit Eigenmitteln.
- ▶ Konsequenz: Banken müssten Eigenkapital aufstocken oder langfristige Kredite zurückfahren; das wäre letztlich zum Nachteil für Kunden, insbesondere mittelständische Unternehmen.

I. Bayerische Volksbanken und Raiffeisenbanken haben Erfolgskurs gehalten

Zinsspanne in % der dBS*



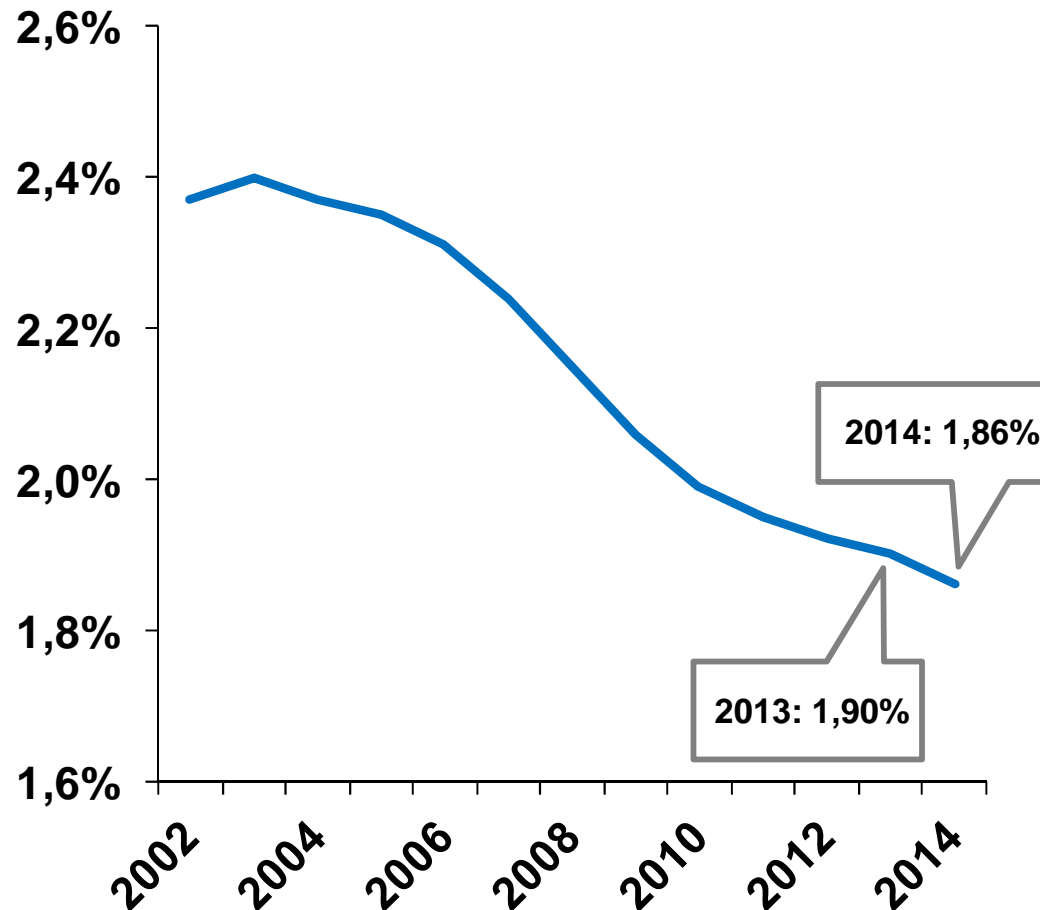
Provisionsspanne in % der dBS*



* durchschnittliche Bilanzsumme

I. Bayerische Volksbanken und Raiffeisenbanken haben Erfolgskurs gehalten

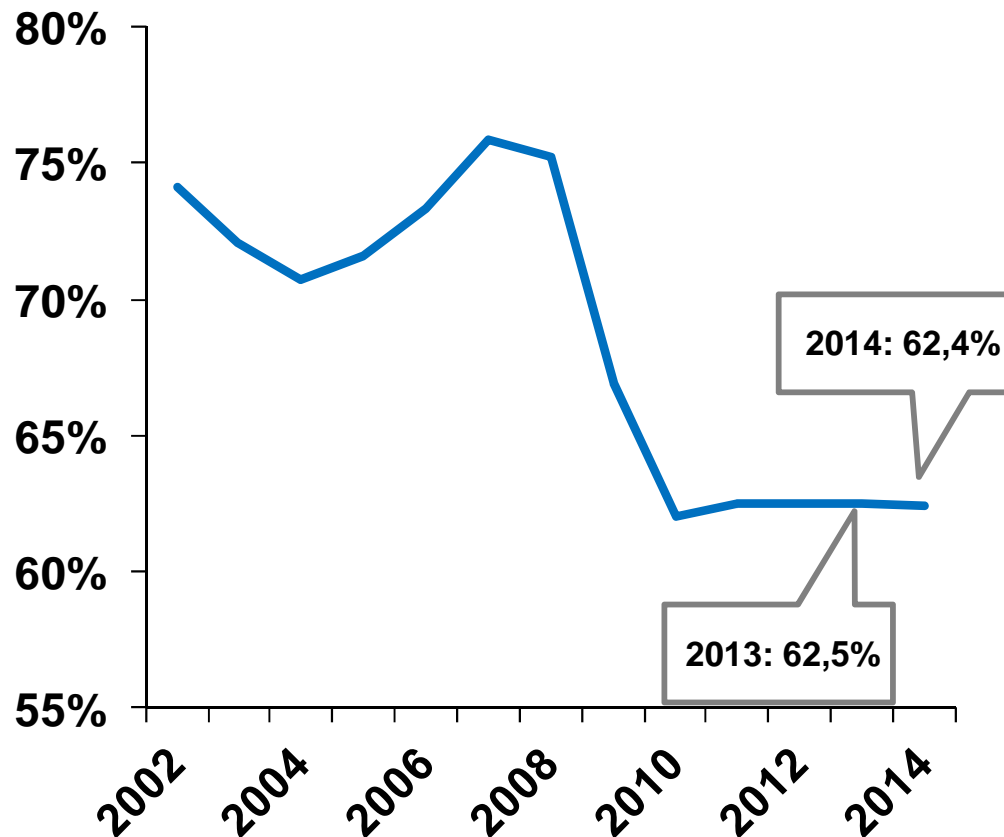
Betriebskosten Bankgeschäft in % der dBS



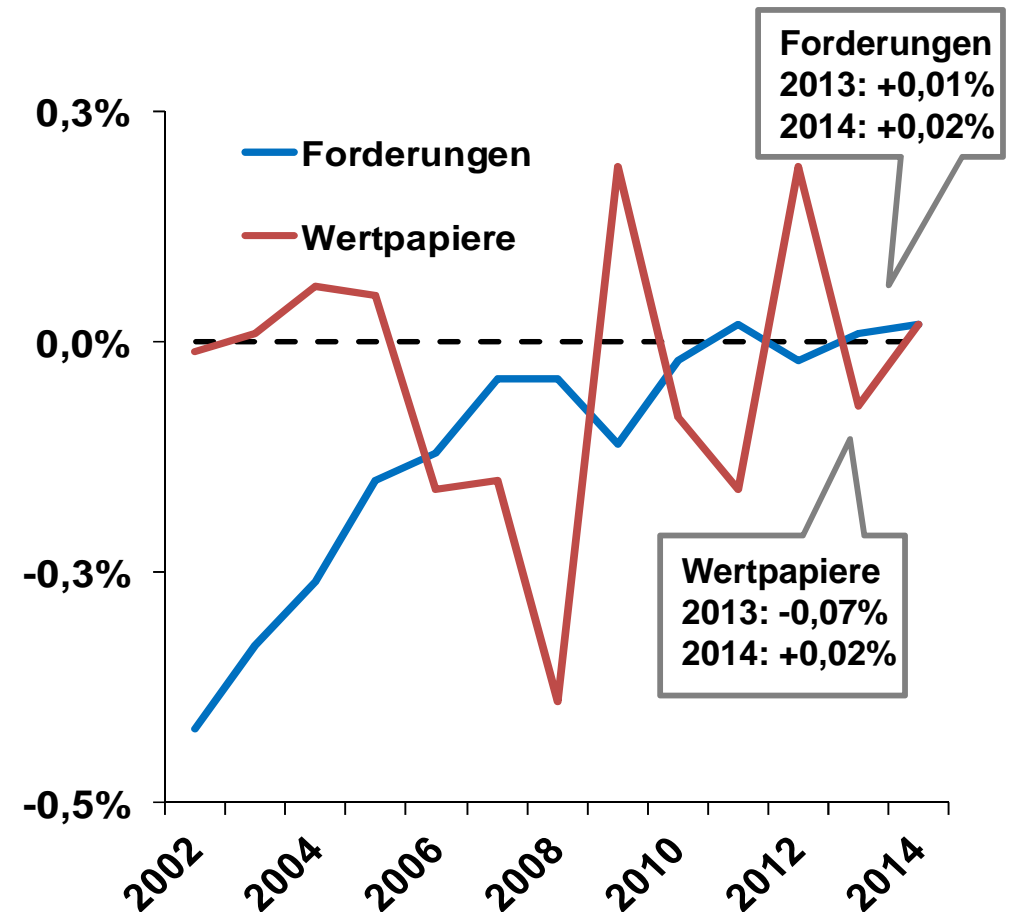
- ▶ Kostenintensive Umsetzung von Regulierungsvorgaben; laut GVB-Umfrage liegt der erforderliche Personalaufwand bei rund 33 Mio. € pro Jahr.
- ▶ Teilweise stehen Aufwand und Nutzen in keinem Verhältnis.
- ▶ Beispiel Echtheitsprüfung von Münzen: Volksbanken und Raiffeisenbanken mussten einstelligen Millionenbetrag investieren. In 2014 lag der bundesweite volkswirtschaftliche Schaden bei 80.000 €.

I. Bayerische Volksbanken und Raiffeisenbanken haben Erfolgskurs gehalten

Aufwand/Ertrag-Relation

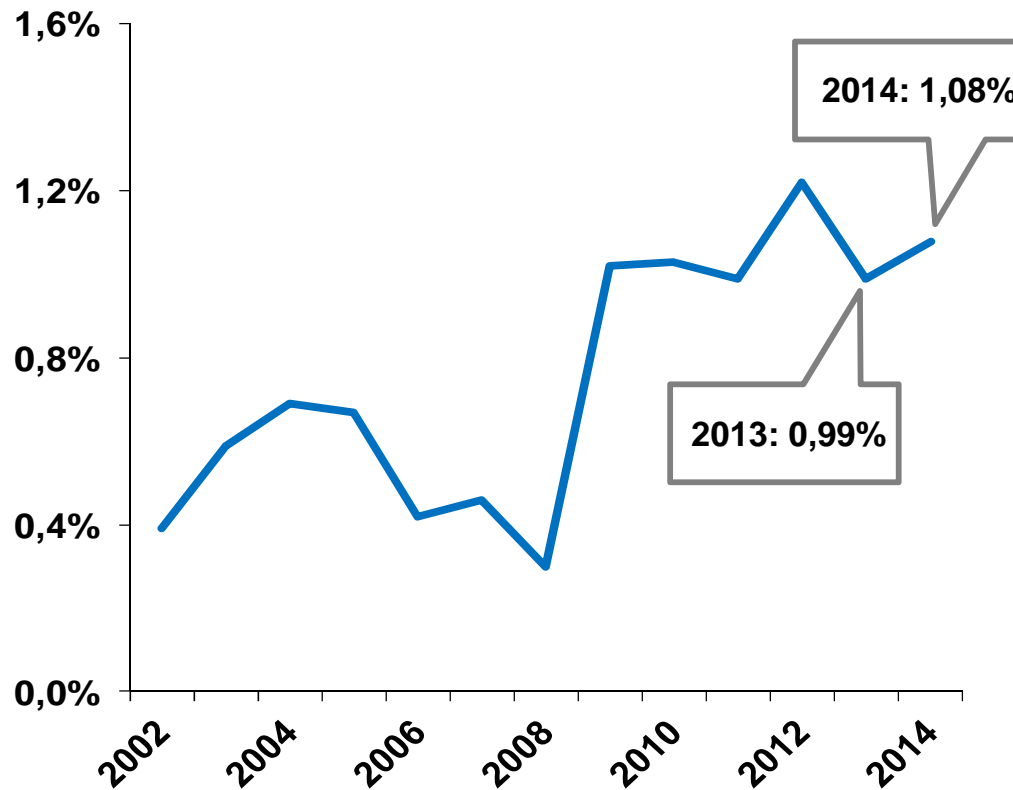


Bewertungsaufwand Forderungen und Wertpapiere in % der dBS

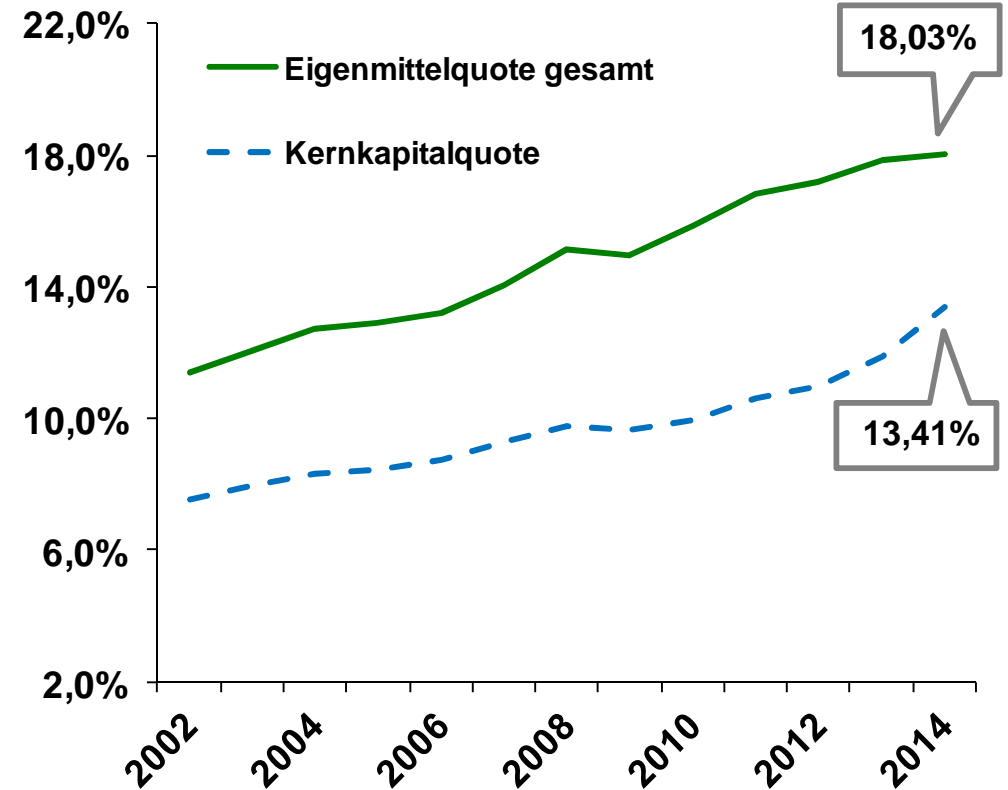


I. Bayerische Volksbanken und Raiffeisenbanken haben Erfolgskurs gehalten

Bereinigtes Ergebnis vor Ertragssteuern in % der dBS

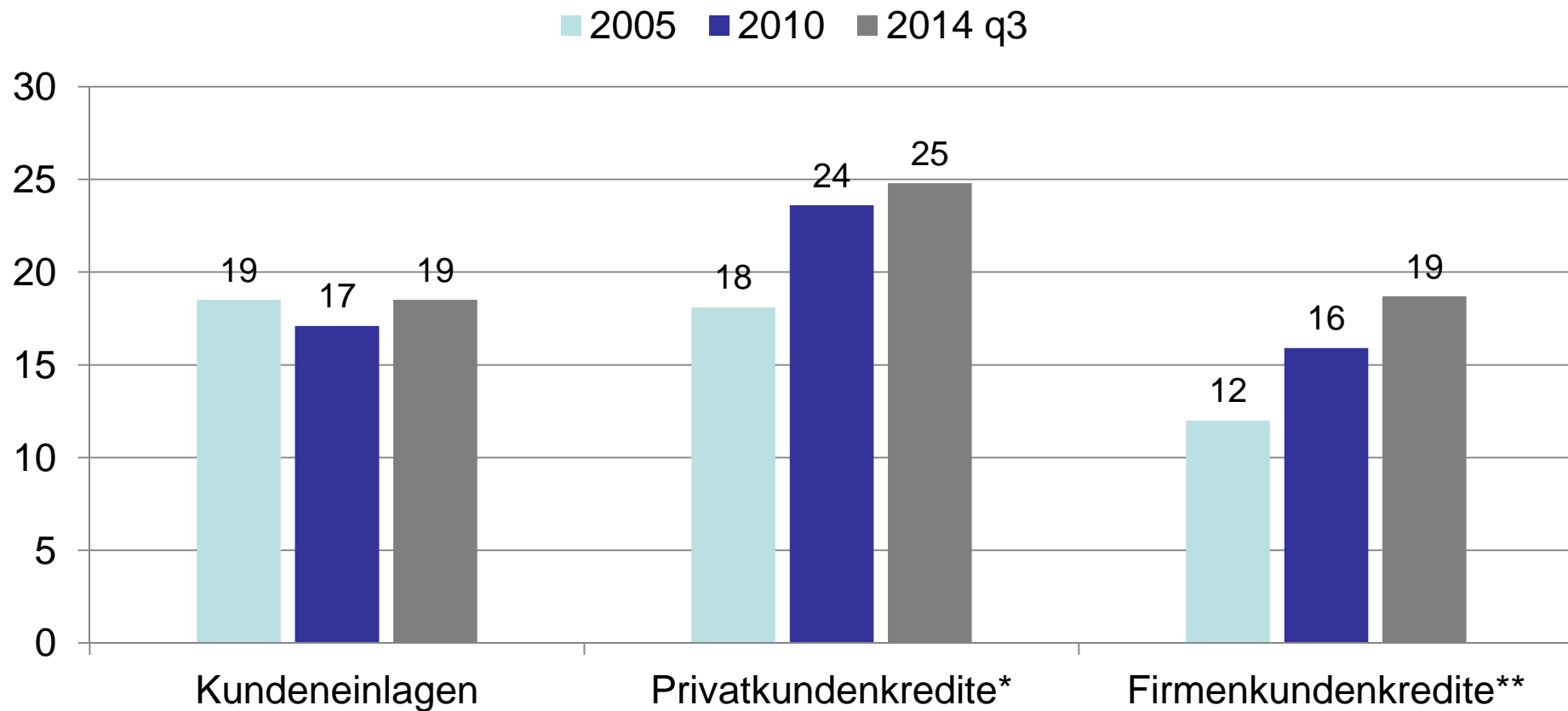


Eigenkapital in % der Risikoaktiva



II. Position der bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken im Marktumfeld

Marktanteile der bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken in %

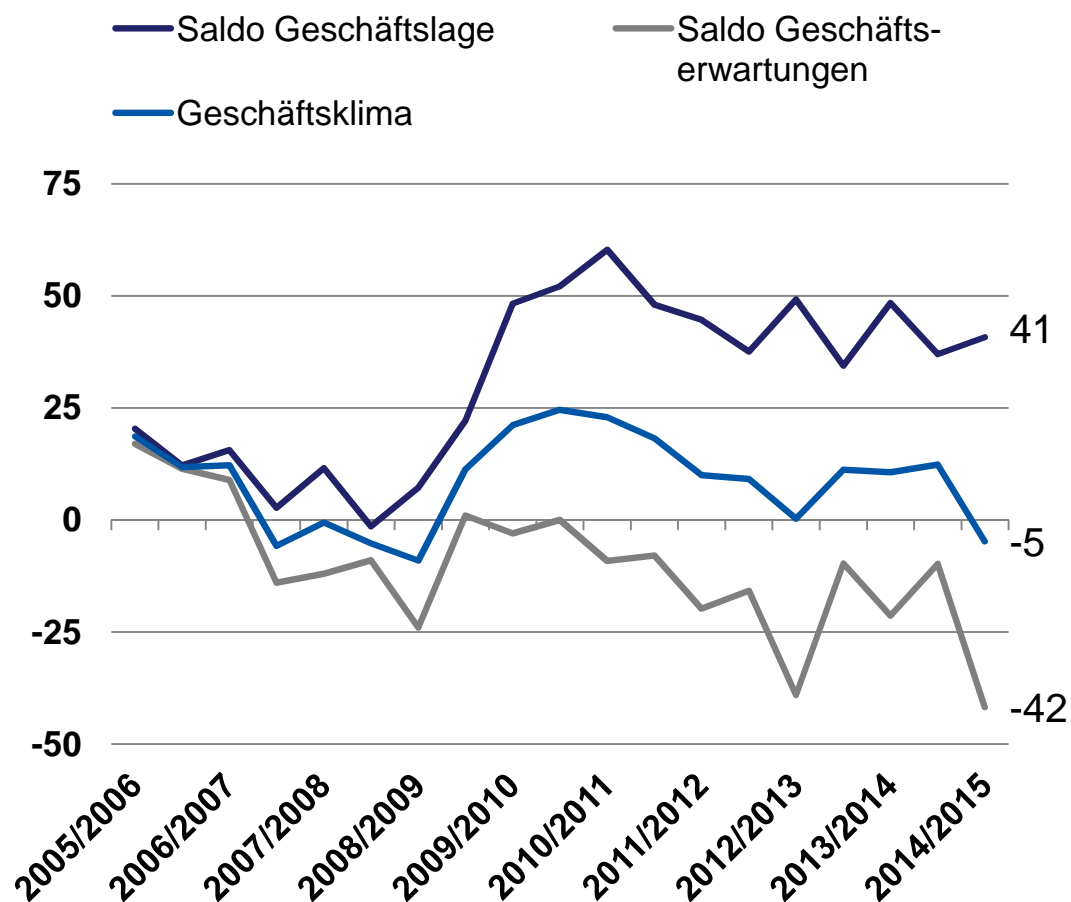


* Privatkundenkredite = Kredite an inländische Privatkunden ohne öffentliche Haushalte

** Firmenkundenkredite = Kredite an inländische Firmenkunden ohne öffentliche Haushalte

III. Erwartete Geschäftsentwicklung 2015

GVB-Geschäftsklima der bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken



Geschäftslage

- ▶ 42 % der Banken schätzen ihre Geschäftslage als gut,
- ▶ 57 % als zufriedenstellend,
- ▶ 1 % als schlecht ein.

Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate

- ▶ 2 % sehen die Lage günstiger,
- ▶ 54 % gleichbleibend,
- ▶ 44 % ungünstiger.

Das Geschäftsklima errechnet sich als adjustiertes geometrisches Mittel von Geschäftslage und -erwartungen.

Herausforderungen für die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken

- ▶ Niedrigzinsphase: Sinkende Zinsmargen bei den GVB-Mitgliedsbanken.
- ▶ Digitalisierung: Kundenpräferenzen verändern sich, aber gleichzeitig zunehmende Sensibilität beim Thema Sicherheit, hier wird Banken hohes Vertrauen entgegengebracht.
- ▶ Kosten durch zunehmende Regulierungsvorgaben: Direkt (EU-Bankenabgabe, EZB-Aufsichtsgebühren) und indirekt (u.a. steigender Aufwand durch immer umfangreichere Meldevorgaben).

Handlungsfelder der bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken

- ▶ Bundesweites Strategieprojekt setzt sowohl im Internet als auch in der Filiale an.
 - ▶ Konsequente Ausrichtung des Beratungsprozesses am Kriterium der Ganzheitlichkeit.
 - ▶ Grundlegende Überarbeitung der Internetstrategie.
 - ▶ Verzahnung von Internet und Filiale wichtiger Eckpfeiler der künftigen Geschäftspolitik.

- ▶ Bayerische Volksbanken und Raiffeisenbanken arbeiten weiter an Kostensenkung.
 - ▶ Weiterentwicklung Filialsystem: Fundierte Standort- und Kundenanalyse.
 - ▶ Aber: Geschäftsstelle nach wie vor wichtig, kein Rückzug aus der Fläche.

Handlungsfelder der Politik und der Aufsicht

- ▶ Kritische Bestandsaufnahme der Finanzmarktregulierung jetzt notwendig, ansonsten weitere Verfestigung der Schwächen in der europäischen Finanzmarktarchitektur.
- ▶ Rekalibrierung der Regelwerke durch Gesetzgeber und zuständige Behörden erforderlich; hierbei muss das Prinzip der Verhältnismäßigkeit stärker beachtet werden.
- ▶ Wesentliche Inhalte der EU-Rechtssetzung müssen durch die Legislative bestimmt werden.

V. Plädoyer für mehr Subsidiarität

- ▶ Europäische Verträge: Auf europäischer Ebene soll nur das geregelt werden, was die Mitgliedsstaaten nicht ausreichend alleine verwirklichen können.
- ▶ In der Finanzmarktregulierung geht der Trend in Richtung Standardisierung und Vereinheitlichung von Regeln sowie Zentralisierung von Kompetenzen.
- ▶ Gegensteuern dringend notwendig, denn subsidiär funktionierende Strukturen dürfen nicht infrage gestellt werden.
- ▶ Nationale Parlamente müssen ihrer Rolle als Subsidiaritätsprüfer stärker nachkommen.



Zahlen und Fakten 2015

Was die Volksbanken
und Raiffeisenbanken
im Freistaat ausmacht

